

Damit Mensch und Tier gesund bleiben

Nicht nur vor einer Reise ins Ausland sollten Tierbesitzer den **Impfschutz** ihrer Lieblinge überprüfen lassen. Auch zu Hause können sich Hunde, Katzen und Frettchen mit zahlreichen **schweren Infektionskrankheiten und Seuchen** anstecken und im schlimmsten Fall daran sterben. Ein kleiner Piekser kann deshalb lebensrettend sein, weiß der Kleintierarzt Dr. Jörg Ehrhardt. VON ANNE PETERSOHN

Nicht immer steckt das Tier den Menschen an – im Gegenteil. Wenn Hund oder Katze krank werden, dann hat oft das Herrchen den Erreger mit nach Hause gebracht. „Schnupfen, Erkältungen oder Magen-Darm-Infekte werden meist dadurch ausgelöst, dass der Mensch Viren und Bakterien über die Schuhe in die Wohnung trägt“, erklärt der Castrop-Rauxeler Kleintierarzt, Dr. Jörg Ehrhardt.

Dabei sind viele Infektionskrankheiten weitaus gefährlicher als eine kleine Erkältung. Damit Mensch und Tier gesund bleiben, sollten deshalb nicht nur die Zweibeiner ihren Impfschutz kontrollieren – auch bei Hund und Katze, Frettchen und Kaninchen hat ein kleiner Piekser große Wirkung. „Die neuen Impfstoffe sind gut verträglich und ungefährlich“, so Dr. Ehrhardt. Denn wie beim Menschen würden auch die Impfstoffe für Tiere Tests unterzogen, bei der Impfung zudem immer nur Bruchstücke der Erreger injiziert. „Jeder Impfstoff ist auf die Tierart abgestimmt.“ Anders als in früheren Jahren sind Haustiere nach einer Grundimmunisierung inzwischen zwei bis drei Jahre gegen die jeweilige Krankheit geschützt.

Die für jedes Tier vorgesehenen Impfungen seien nicht nur ratssam – sie seien auf Dauer auch notwendig, um das Überleben der Arten zu sichern, erklärt Dr. Ehrhardt. Denn fast alle Krankheiten, für die ein Impfschutz empfohlen wird, würden durch Viren ausge-

löst – und seien damit nicht mit Antibiotika therapierbar. Dauerhaft sei außerdem nicht nur das einzelne Tier, das an den Folgen einer Krankheit sterbe, von Bedeutung. „Wir müssen auch an die gesamte Tier-Population und an den Menschen denken.“ So sei zum Beispiel Tollwut eine Krankheit, die auch für den Menschen in jedem Fall tödlich endet. „Da gibt es keine Therapie.“ Die Tollwut-Immunsierung für Hunde, Katzen und Frettchen gehört deshalb zum Impfschema. Darüber hinaus gelten folgende Empfehlungen:

› Hundewelpen sollten in den ersten zwei Lebensjahren gegen Staupe, Parvovirose, Leptospirose, Hepatitis und Zwingerhusten geimpft werden.

› Die Grundimmunisierung für Katzen sollte Impfungen gegen Katzenschnupfen (RCP) sowie Katzenseuche (Parvovirose) umfassen. Bei freilaufenden Tieren wird außerdem ein Impfschutz gegen Leukose empfohlen.

› Kaninchen sollten gegen Myxomatose und die so genannte Chinaseuche (RHD) geimpft werden.

› Für Frettchen wird eine Staupe-Impfung empfohlen.

› Für Meerschweinchen, Papageien oder Wellensittiche gibt es keine Impfstoffe. „Vögel werden nur in der Nutztierhaltung geimpft“, so Dr. Jörg Ehrhardt.

› Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte (bpt): www.tieraerzteverband.de

